



Mieming, am 22. Mai 2012

Forum Land: Alleinstellungsmerkmal im Tourismus gesucht

Diskussionsreihe „Dorf ohne Leben?“ in Mieming – Tourismus ausbauen, Arbeitsplätze schaffen

25 Mal geht Forum Land in die Regionen und lädt Menschen in ganz Tirol ein, über Stärken und Schwächen ihrer Region zu diskutieren. Offene Worte fanden die Teilnehmer auch in Mieming. Die Beiträge werden protokolliert und fließen in ein Programm für den ländlichen Raum, das im Herbst fertig gestellt werden soll. Am Mieminger Plateau waren Tourismus, regionale Arbeitsplätze und Abwanderung der Kaufkraft Themen der Diskussion.

Bereits zum dritten Mal wurde im Bezirk Imst über die Zukunft diskutiert. „Wir müssen uns überlegen, wohin wir uns entwickeln. Änderungen können nur von der Region selbst getragen werden“, meint Forum Land-Bezirksobfrau Claudia Hirn-Gratl.

Auf positive Seiten und die Herausforderungen ging Bürgermeister Franz Dengg, Mieming, in seinen Ausführungen ein: „Mieming ist seit 1961 um 284 Prozent auf 3445 Einwohner angewachsen. Die Schritte lagen immer bei rund 20 Prozent Zuwachs in zehn Jahren. Zwischen 1991 und 2001 waren es sogar 30 Prozent“. Mittlerweile will man den extremen Zuzug nicht mehr, sondern sorgt sich darum, Einheimischen ein Angebot zu machen, dass sie bleiben. „Die Baulandpreise in Mieming liegen auch schon bei 300 Euro pro Quadratmeter im Schnitt. Für Einheimische haben wir immer Gründe um 100 Euro anbieten können – auch dank der Agrargemeinschaften“, erklärt Dengg. Das enorme Wachstum hat die Gemeinde vor allem bei den Infrastrukturen sehr belastet. Denn Mieming ist ein zersiedeltes Dorf mit mehreren großen Ortsteilen. „Kanal, Wege und Straßen – das alles kostet sehr viel Geld“, sagt Dengg. Deswegen strebt Mieming eine neue Seite in der Raumordnung an. Bürgermeister Dengg: „Wir wollen uns nach innen entwickeln und die Siedlungsgebiete eindämmen. Das bringt auch Einsparungsmöglichkeiten für jene, die im Ortskern bauen, weil sie weniger Kilometer zurücklegen muss“. Vorreiter ist das Mieminger Plateau beim Ausbau der Breitband-Internetversorgung, die in Kürze starten soll. Mieming selbst hat auch in die Kinderbetreuung bereits kräftig investiert, wobei kritisch anmerkt, dass „viele im Land beschlossen wird und in der untersten Einheit, der Gemeinde, organisiert und finanziert werden muss“. Im Tourismus hat die Region schon bessere Zeiten erlebt, wobei vor allem Obsteig zu kämpfen hat. In Mieming selbst sorgen die zwei Vier-Sterne-Hotels für rund zwei Drittel der 135.000 Nächtigungen. „Die klassische Privatzimmervermietung gibt es nicht mehr. Bei den Hotels hätten wir in Mieming noch einen weiteren guten Betrieb. Wenn alles auf wenig Schultern aufgebaut ist, kann der Wegfall eines Hotels extreme Folgen haben“, meint Dengg und spricht dabei die Schließung des Hotels Tyrol in Obsteig an. Auch bei den Arbeitsplätzen würde die Region noch weitere Unternehmen vertragen. „Wir brauchen Firmen, die höher qualifizierte Arbeitsplätze anbieten. Damit können wir auch die gut ausgebildeten in der Region halten“, glaubt Bürgermeister Franz Dengg.

Forum Land

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT · MAGNUS GRATL

Brixner Straße 1 · 6020 Innsbruck

Tel. 0512/59 900-43 · Fax 0512/59 900-31 · Mobil: 0664/43 68 291

E-Mail: tirol@forum-land.at · www.tirol-forum-land.at



Region unterscheidet sich extrem

Von extrem unterschiedlichen Voraussetzungen sprachen die Teilnehmer in der anschließenden Diskussion. Während Obsteig auch unter dem Verkehr zu leiden hat, kann Mieming als Zentralort mit vielen Infrastruktureinrichtungen punkten. Die touristischen Entwicklungen der letzten Jahre bereitet vielen Menschen Sorge. „Wir müssen unser Alleinstellungsmerkmal finden. Die schöne Landschaft alleine ist zu wenig. Wir sind ein Wandergebiet, auch für ältere Menschen und haben den längsten Sommer Tirols“, so der Tenor. Als „fast nicht machbar“ wurde die Ansiedelung von Hochtechnologie in der Region gesehen. Das wäre aber ein großer Schritt am Arbeitsmarkt am Plateau. „Vielleicht kann ein gemeinsames Standortmarketing helfen“, glaubte ein Diskutant. In diesem Zusammenhang wurde auch die Kommunalsteuer diskutiert, die nur jener Gemeinde zugute kommt, in der der Arbeitsplatz angesiedelt ist. „Das ist ungerecht, weil die Wohnortgemeinde eigentlich viel mehr Aufgaben zu erfüllen hat. Die Kinderbetreuung etwa wird nicht am Arbeitsplatz organisiert. Es braucht einen Ausgleich“, bringt es ein Teilnehmer auf den Punkt. Diskutiert wurden weiter die Verkehrssituation, die Abwanderung der Kaufkraft und auch die Aufgaben der Sprengelärzte.

„Wir müssen an unseren Stärken arbeiten“, schloss Forum Land-Bezirksobfrau Claudia Hirn-Gratl die Veranstaltung.

Weiterer Termin

4. Juni 2012

Pitztal, Hotel Lammwirt, Jerzens

Beginn: 20 Uhr

Forum Land

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT · MAGNUS GRATL

Brixner Straße 1 · 6020 Innsbruck

Tel. 0512/59 900-43 · Fax 0512/59 900-31 · Mobil: 0664/43 68 291

E-Mail: tirol@forum-land.at · www.tirol-forum-land.at